



Wir  
gehören  
zusammen -

ich  
gehöre  
dazu!

# Schulverfassung





## Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Schulleiter .....	3
Grußwort: 1. Bürgermeister .....	5
Grußwort: Vorsitzende des Elternbeirats .....	6
Pädagogische Leitlinien der Grundschule Taufkirchen (Vils) .....	7
Unsere Schulverfassung .....	8
Unser Schullied .....	18
Unsere Schule stellt sich vor .....	19
Unser Schullogo .....	30
Wichtige Elterninformationen .....	38
Wir Eltern an der Grundschule Taufkirchen (Vils) .....	57
Stichwortregister .....	59

## Vorwort: Schulleiter

*„Wir gehören zusammen – ich gehöre dazu!“*

... so heißt es in unserem Schullied, das, was den Text der einzelnen Strophen anbelangt, von unseren Schülerinnen und Schülern selbst verfasst wurde.

Und in der Tat soll unsere Schule ein Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum sein, in dem jeder einzelne von der Schulgemeinschaft in seiner Einzigartigkeit geschätzt wird, so dass sich alle wohlfühlen und mit Freude lernen und arbeiten!

Um dieses Ziel auch erreichen zu können, bedarf es für das Zusammenleben in der Schulgemeinschaft einiger Regeln, die in dieser Schulverfassung niedergelegt sind.

Nachdem unsere Schule mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 zur Ganztagschule wurde und somit das gemeinsame Lernen, Arbeiten und Spielen für einen Teil unserer Schüler auch auf den Nachmittag ausgeweitet wurde, schien uns ein Neuentwurf gemeinsamer und für alle verbindlicher Regeln dringend geboten.

Dass nun erst vier Jahre später eine solche Verfassung entstanden ist, liegt zum einen sicherlich an dem Um- und Erweiterungsbau unseres Schulhauses, der uns beinahe zwei Jahre lang nur wenige pädagogische Freiräume geboten hat. Zum anderen zeigt dies aber auch, wie intensiv sich Lehrer und Schüler – u.a. in mehreren thematischen Schulversammlungen – damit auseinandergesetzt haben. Außerdem wurde das gesamte Werk im Laufe der Zeit so umfangreich, dass daraus – über die eigentliche Schulverfassung hinaus – ein umfassendes Nachschlagewerk entstanden ist, das nahezu keine Frage über die Grundschule Taufkirchen (Vils) unbeantwortet lässt.

Allen die daran mitgewirkt haben, gilt mein Dank: Schülern, Eltern, Lehrern und dem gesamten pädagogischen Personal.



Ganz besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei der Elternbeiratsvorsitzenden, Christine Schick, die sich in dieser Funktion seit 2007 unermüdlich zum gemeinsamen Wohl der Schule engagiert hat sowie dem Bürgermeister, Franz Hofstetter, der im Namen der Gemeinde Taufkirchen, aber auch mit großem persönlichen Einsatz durch den Um- und Erweiterungsbau unserer Schule die äußeren Grundlagen dafür geschaffen hat, dass diese Schulverfassung im „Inneren“ der Schule nun mit Leben erfüllt werden kann.

Robert Leiter, Rektor  
Schulleiter der Grundschule Taufkirchen (Vils)



## Grußwort: 1. Bürgermeister

Liebe Eltern, liebe Schüler,  
liebe Lehrerinnen und Lehrer  
der Grundschule Taufkirchen (Vils),



wie uns Herr Leiter in seinem Vorwort aufzeigt, hat es einiger Vorbereitung und vor allem gut vernetzter Abstimmung in vielen Bereichen bedurft, bis die nun vorliegende Schulverfassung auf den Weg gebracht und in optisch angenehmer Aufmachung an Sie verteilt werden konnte.

Umso mehr freut es mich, dass Sie jetzt ein „Werkzeug“ in Händen halten, das ein sinnvoller Wegbegleiter durch die Grundschulzeit ist. Für die „alten Hasen“ wird gelten: Vieles kennt man, über viele Dinge weiß man Bescheid – hier wirkt die Verfassung von Zeit zu Zeit als ideale Ergänzung. Kommen Sie neu an die Schule, wird die Schulverfassung ein sicherlich gern gesehener Begleiter bei täglichen Fragen.

Sie kann auch Impulsgeber für weitere Gespräche zu einzelnen Themen sein. Unter Ihrer konstruktiven Mitwirkung kann der Inhalt über die Jahre ständig aktualisiert und ergänzt werden – so soll Schule sein: sie muss leben und sich den Anforderungen ihrer Nutzer anpassen!

Mit dem nun sanierten Grundschulgebäude, mit hellen Räumen und in einem optimierten Lernumfeld haben wir alle zusammen die Voraussetzungen für gutes Lernen geschaffen. Ich wünsche mir, dass unsere Grundschule über das tägliche Abarbeiten der Lehrpläne hinaus ein lebendiges Zentrum für viele Aktivitäten bleibt, in dem sich die Kinder und Lehrer wohlfühlen!

Franz Hofstetter  
1. Bürgermeister

## Grußwort: Vorsitzende des Elternbeirats

Liebe Eltern,

ich freue mich sehr über unsere Schulverfassung! Sie ist für mich der logische nächste Schritt auf dem Weg unserer jetzt sanierten und in einem fröhlichen Gelb erscheinenden Grundschule hin zu einem Ort, an dem konstruktive Kommunikation und offene Informationspolitik künftig noch wichtiger werden.

Die Schulverfassung soll ein Leitfaden sein, ein Nachschlagewerk, ein Ratgeber – abgestimmt auf die täglichen, aber auch immer wieder kehrenden Fragen der Eltern und Kinder. Alle Klassenelternsprecher konnten sich zu den Inhalten äußern; in einer Elternbeiratssitzung wurde der Schulverfassung zugestimmt.

Gerne lenke ich Ihr Augenmerk auch auf die Seiten 57-58, in denen ich in Ihrer aller Auftrag die Aspekte festgehalten habe, die uns in langjähriger Elternarbeit immer wieder begegnet sind und die uns für das Wohlbefinden und die gesunde Entwicklung unserer Kinder wichtig erscheinen.

Ich wünsche mir, dass Sie sich angesprochen fühlen und mit der Schule und dem Elternbeirat jetzt und künftig an einem Strang ziehen, damit die ersten vier Schuljahre unserer Kinder eine spannende und erlebnisreiche Zeit bleiben, auf die sie später gerne zurückschauen.

Bald werden Schule, Elternbeirat und der neu zu gründende Förderverein unserer Grundschule auch „online“ über Konzepte, Termine und Veranstaltungen berichten können, damit künftig wichtige Informationen für Sie noch schneller und bequemer abrufbar werden. Man darf gespannt sein!

Im Namen aller Klassenelternsprecherinnen bedanke ich mich bei der Schulleitung und dem Lehrerkollegium für die gute Zusammenarbeit!

Christine Schick

Vorsitzende des Elternbeirats der Grundschule Taufkirchen (Vils)

## Pädagogische Leitlinien der Grundschule Taufkirchen (Vils)

Unsere Schule soll ein Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum sein, in dem sich alle wohlfühlen und mit Freude lernen und arbeiten.

Jeder Einzelne soll dabei in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen, geschätzt und akzeptiert werden.

In einer motivierenden Atmosphäre wird das vorhandene Potential jedes einzelnen Kindes herausgefordert und ausgebaut. Durch differenzierende Maßnahmen sollen die unterschiedlichen Begabungen der Kinder beachtet und gefördert werden.

Durch die Vernetzung mit außerschulischen Partnern können Kinder vielfältige zusätzliche Erfahrungen sammeln. Dabei ist unsere Schule in ein umfassendes Konzept eingebunden, das Familien bei der Aufgabe unterstützt, ihre Kinder in die Gesellschaft erfolgreich zu begleiten.



## Unsere Schulverfassung

### PRÄAMBEL

**W**ir alle – Kinder, Lehrkräfte, Mitarbeiter, Eltern, Hauspersonal – können dazu beitragen, dass das tägliche Miteinander an der Grundschule Taufkirchen Erfolg, Freude und Spaß bringt und Konflikte, Streitereien und Enttäuschungen vermieden werden.

Wir alle zusammen tragen die Verantwortung für ein Gelingen des Schullebens. In dieser Verfassung sind die erforderlichen Regeln zur Erreichung dieses Zieles festgelegt.

Wir alle achten diese Regeln und halten sie ein.

### 1. SCHUL- UND KLASSENKLIMA

#### Höflichkeit

- Wir grüßen einander im Schulhaus.
- Wir klopfen an, bevor wir ein fremdes Zimmer betreten.
- Die Klasse begrüßt Erwachsene, die das Klassenzimmer betreten.
- Wir sagen „bitte“, „danke“ und „Entschuldigung“.
- Wir benutzen keine Schimpfwörter.
- Wir hören einander zu und lassen unser Gegenüber aussprechen.



#### Hilfsbereitschaft

- Wir bieten einem Kind, das Hilfe braucht, unsere Unterstützung an.
- Wir stehen anderen in schwierigen Situationen bei:
- Wir leihen Gegenstände aus, die im Unterricht benötigt werden, wenn uns ein Mitschüler freundlich darum bittet.
- Wir bringen einem kranken Mitschüler zuverlässig die Hausaufgaben nach Hause.
- Wir halten dem Nächsten die Türe auf.
- Wir achten besonders auf Schwächere.



### Rücksichtnahme

- Wir laufen nicht im Schulhaus.
- Im Schulhaus geht die Klasse als geschlossene Gruppe, z. B. zur Turnhalle.
- Wir verhalten uns im Schulhaus stets ruhig.
- Wir lassen die Anderen ungestört lernen.
- Wir nehmen besonders auf Schwächere Rücksicht.

### Wertschätzung

- Wir nehmen die Anderen an, so wie sie sind.
- Wir suchen das Gute in jedem Kind.
- Wir beleidigen niemanden.
- Wir behandeln jeden gleich gut.
- Wir machen uns über niemanden lustig und lachen andere Kinder nicht aus.
- Wir lassen andere Kinder mitspielen und schließen sie nicht aus.
- Wir helfen, Schule und Pausenhof sauber zu halten, beschädigen nichts und achten das Eigentum anderer.



### Konfliktlösung

- Wir lassen den anderen ausreden und hören dabei zu.
- Wir geben dem anderen Kind keinen Schimpfnamen.
- Wir suchen gemeinsam nach einer Lösung.
  - Wir berücksichtigen dabei:
    - Ich habe nicht immer Recht.
    - Manchmal muss ich auch nachgeben können.
- Wir helfen einem bedrängten Kind und holen notfalls Hilfe bei Erwachsenen.
- Bei einem Streit können wir uns an die Streitschlichter wenden.
- Zur Konfliktlösung wenden wir die Regeln der „Streitlösungsbrücke“ an.

**W**as du nicht willst, dass man dir tu',  
das füg' auch keinem anderen zu!

## Die Streitlösungs- Brücke

Was ist ein Streit?

Ein **Problem**, für das ihr **zusammen**  
eine **Lösung** finden könnt!



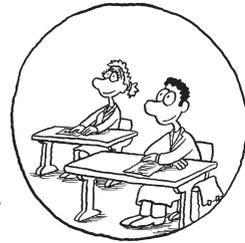
## 2. UNTERRICHT

### Unterrichtsbeginn

- Ich darf ab 7.30 Uhr das Schulhaus betreten.
- Bis 7.45 Uhr halte ich mich in der Aula auf.
- Ab 7.45 Uhr bleibe ich im Klassenzimmer.
- Ab 7.55 Uhr mache ich mich bereit für den Unterricht.

### Unterrichtsorganisation

- **Arbeitsmaterialien**
  - Ich kümmere mich selbstständig um die Dinge, die ich für den Unterricht brauche.
  - Ich gehe mit Schulbüchern und Schulheften sorgfältig um.
  - Ich verlasse meinen Arbeitsplatz ordentlich und sauber.
- **Klassendienste**
  - Ich führe ein übernommenes Amt zuverlässig aus.
- **Gesprächsregeln**
  - Ich höre anderen zu.
  - Ich lasse die anderen ausreden.
  - Ich vertrete meine Meinung und lasse die Meinung anderer gelten.
- **Zusammenarbeit – Mitarbeit**
  - Ich melde mich im Unterricht.
  - Wir helfen durch unseren Einsatz sowohl bei Partner- als auch bei Gruppenarbeiten mit, ein gutes Ergebnis zu erreichen.
- **Hausaufgaben**
  - Ich erledige schriftliche und mündliche Hausaufgaben vollständig, pünktlich und sauber.
  - Ich bringe zusätzlich benötigte Materialien zuverlässig mit.
  - Wenn ich meine Hausaufgabe vergessen habe, teile ich es der Lehrkraft unaufgefordert vor Unterrichtsbeginn mit.



### 3. PAUSE

#### Während der Pause

- Wir ziehen uns rasch für die Pause um und gehen zügig ins Freie.
- Wir beachten die Pausenampel. Bei Rot ist die Wiese gesperrt.
- Wir werfen unseren Müll in den entsprechenden Abfalleimer.
- Wir werfen keine Schneebälle.
- Wir reißen von den Bäumen keine Zweige und keine Früchte ab.
- Ein verletztes Kind wendet sich zunächst an den Schülersanitätsdienst. Bei Bedarf wird es von einem Kind zum Lehrerzimmer begleitet.



#### Nach der Pause

- Beim Gong stellen wir uns sofort in einer Zweierreihe an.
- Wir drängeln uns nicht vor.
- Wenn ein Kind oder die Klasse von der Pausenaufsicht eine gelbe Karte bekommt, übergibt das Kind oder die Klasse sie dem Klassenlehrer.

#### Regenpause

- Das Schild für die Regenpause oder eine Durchsage zeigen uns an, dass die Pause im Klassenzimmer stattfindet.
- Wir halten uns während der Regenpause im Klassenzimmer auf und nicht im Gang.



#### Sauberkeit

- Den Abfall werfen wir in die Mülltonne, dabei achten wir auf die Mülltrennung.
- Liegt Abfall auf dem Boden, heben wir ihn auf und werfen ihn ebenfalls in die entsprechende Mülltonne.
- An der Garderobe stellen wir unsere Schuhe auf das Gitter und hängen die Kleidung an den Haken.

## 4. TURNHALLE

- Nach dem Betreten der Turnhalle, setzen wir uns sofort in den Kreis oder auf die Bank.
- Geräte benutzen wir erst nach Erlaubnis der Lehrkraft.
- Wir halten uns von den Trennwänden fern.



## 5. BUSHALTESTELLE

- Wir nehmen unsere Schulrözen ab und stellen sie ordentlich in einer Reihe auf.
- Wir halten an der Bushaltestelle den Sicherheitsabstand zur Haltestelle ein und bleiben auf dem Gehsteig.
- Wir steigen, ohne zu drängeln, in den Bus ein.
- Wir befolgen die Anweisungen der Aufsicht und des Busfahrers.

**W**as passiert, wenn ich mich nicht an diese Regeln halte?

- Wenn Schimpfwörter gebraucht werden bzw. jemand ausgelacht wird.
  - ⇒ Einen zu unserem Schulmotto passenden Text oder einen Entschuldigungsbrief an das betroffene Kind schreiben
- Beim Mitbringen und bei Beschäftigung mit schulfremden Gegenständen.
  - ⇒ Wegnahme durch die Lehrkraft; je nach Art des Gegenstandes Herausgabe nur an die Eltern

- Bei massiver Störung des Unterrichts
  - ⇒ Rote Karte abschreiben
- Bei körperlicher Gewalt bzw. Werfen von Schneebällen oder Steinen
  - ⇒ Rote Karte abschreiben
- Bei Beschädigung fremder Sachen
  - ⇒ Information an die Eltern; die betroffenen Eltern treffen gegebenenfalls außerschulisch eine Vereinbarung
- Bei Beschädigung von Schulbüchern
  - ⇒ Schadenersatz durch die Eltern
- Bei Nichterledigen der Hausaufgaben
  - ⇒ Nacharbeiten bei mehrmaligem Vergessen
- Bei Aufenthalt im Schulhaus während der Pause
  - ⇒ Gelbe Karte, d. h. einen von der Klassenlehrkraft ausgewählten Text abschreiben
- Bei Nichtanstellen in Zweierreihen nach der Pause
  - ⇒ Gelbe Karte, d. h. einen von der Klassenlehrkraft ausgewählten Text abschreiben
- Bei Laufen und Schreien in den Gängen
  - ⇒ Rote Karte abschreiben



## ROTE KARTE

Text für die 1. Jahrgangsstufe

Für \_\_\_\_\_  
zum Nachdenken

Nun sitze ich hier und muss  
schreiben. Ich habe mich nicht  
an die Regeln gehalten!



Das habe ich falsch gemacht:

.....  
.....  
.....

.....  
.....  
.....

.....  
.....  
.....

.....  
.....  
.....

- Ich habe den Unterricht gestört
- Ich habe Kinder geärgert
- Ich habe ein Kind beleidigt
- Ich habe einem Kind wehgetan

Alternativvorschlag: ein Bild zeichnen, z. B.

- was habe ich falsch gemacht
- was wäre richtig gewesen
- „Entschuldigungsbild“

## ROTE KARTE

Text für die 2. Jahrgangsstufe



Für \_\_\_\_\_  
zum Nachdenken



Nun sitze ich hier und schreibe diesen Text ab.  
Dabei könnte ich jetzt spielen, mich mit Freunden treffen,  
lesen, zeichnen, basteln oder draußen sein.  
Ich habe mich nicht an die vereinbarten Regeln gehalten!  
Jetzt soll ich mir überlegen, was ich falsch gemacht habe:  
War es Gedankenlosigkeit oder war es mit Absicht?

Mein Fehler war:

.....  
.....  
.....

.....  
.....  
.....

.....  
.....  
.....

.....  
.....  
.....

Dabei habe ich ganz vergessen, dass ich durch mein Verhalten den  
Unterricht störe und die anderen am Lernen hindere.  
Regeln sind sehr wichtig, sie helfen uns, damit wir miteinander lernen  
und spielen können und uns dabei wohl fühlen.

In Zukunft werde ich vorher darüber nachdenken.

## ROTE KARTE

Text für die 3. und 4. Jahrgangsstufe



Für \_\_\_\_\_  
zum Nachdenken

Nun sitze ich hier und schreibe diesen Text ab. Dabei könnte ich die Zeit wirklich sinnvoller nutzen. Ich könnte spielen, mich mit Freunden treffen, lesen, Sport treiben, zeichnen oder mich auf den nächsten Schultag vorbereiten.

Ich habe mich nicht an die vereinbarten Regeln gehalten! Jetzt soll ich mir überlegen, was ich falsch gemacht habe: War es Gedankenlosigkeit oder war es mit Absicht?

Mein Fehler war:

---



---



---



---



---

Dabei habe ich ganz vergessen, dass ich durch mein Verhalten den Unterricht störe und die anderen am Lernen hindere. Wenn sich keiner an die Regeln und Abmachungen halten würde, würde das den geregelten Unterricht und unser Zusammenleben behindern.

Regeln sind sehr wichtig, sie helfen uns, damit wir miteinander lernen und spielen können und uns dabei wohl fühlen.

In Zukunft werde ich vorher darüber nachdenken.

# Unser Schullied

## Wir gehören zusammen an der



R.: Wir ge - hö - ren zu - sam - men. Ich ge - hö - re da - zu.

Kei - ner soll al - lein sein. Wich - tig bist auch du, du, 1. Ich

soll in mei - ner Schu - le doch im - mer höf - lich sein! Dann

la - den mei - ne Mit - schü - ler mich auch mal zu sich ein!

2. Wenn sich mal jemand weh tut, muss man ihm helfen doch!  
Dann macht man eine gute Tat  
und Spaß macht's außerdem noch!
3. Man soll doch Rücksicht nehmen, sonst stößt man andre um!  
Pass auf, mach deine Augen auf,  
sonst macht es zu oft „bumm“!
4. Wir wollen stets dran denken, wie wertvoll jeder ist in diesem Haus -  
drum spielen wir zusammen  
und schließen keinen aus!
5. Will dich mal jemand schlagen, dann solltest du ihm sagen:  
„Wieso willst du das machen? Wir wollen lieber lachen!“

Der Text dieses Liedes wurde von den Schülerinnen und Schülern der Grundschule Taufkirchen (Vils) selbst gedichtet.

## Unsere Schule stellt sich vor

### SCHULSTRUKTURDATEN (SCHULJAHR 2011/12):

- Drei- (bzw. vier-) zügig, d.h. jeweils drei (bzw. vier) Klassen pro Jahrgangsstufe
- Derzeit 13 Klassen mit 271 Schülern und einem Klassendurchschnitt von etwa 21 Schülern
- 2 (bzw. 3) Klassenzüge mit Regelklassen
- 1 Klassenzug mit Ganztagsklassen
- Grundschule Taufkirchen ist Ganztagschule

### ZUM TEAM DER SCHULE GEHÖREN (SCHULJAHR 2011/12):

- 27 Lehrkräfte, darunter ...  
die Klassenlehrkräfte der Regelklassen und je zwei Klassenlehrkräfte in den Ganztagsklassen, die Fachlehrkräfte sowie die Förderlehrerin und die Schulpsychologin
- 8 „externe Partner“, darunter ...  
die Betreuerinnen der Ganztagsklassen (unter der Trägerschaft der Caritas), die Schulsozialarbeiterin, der Mobile Dienst der Förderschule sowie zusätzliches Lehrpersonal (z.B. der Kreismusikschule)



*Lehrerkollegium Schuljahr 2011/12*

## UNTERRICHT IN DER REGELKLASSE:

Unterricht laut Stundentafel:

- In der 1. Jahrgangsstufe 23 Wochenstunden
- In der 2. Jahrgangsstufe 24 Wochenstunden
- In der 3. Jahrgangsstufe 28 Wochenstunden
- In der 4. Jahrgangsstufe 29 Wochenstunden  
(+ 1 Wochenstunde „Soziales Lernen“)
- Unterrichtszeiten: 08.00 Uhr – 11.15 Uhr / 13.00 Uhr

## STUNDENTAFEL (FÜR ALLE KLASSEN):

Fächer	Jgst 1	Jgst 2	Jgst 3	Jgst 4
Religionslehre / Ethik	2	2	3	3
Grundlegender Unterricht:				
Deutsch	16	16	6	6
Mathematik			5	5
Heimat- und Sachunterricht			3	4
Musikerziehung			2	2
Kunsterziehung			1	1
Fremdsprachen	-	-	2	2
Werken/Textiles Gestalten	1	2	2	2
Sporterziehung	2	3	3	3
Unterricht zur individuellen und gemeinsamen Förderung	2	1	1	1
<b>Gesamtstundenzahl</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>28</b>	<b>29</b>

## UNTERRICHT IN DER GANZTAGSKLASSE:

- Unterricht laut Stundentafel + zusätzliche Unterrichtsstunden:
  - Sicherungs- und Übungszeit
  - Sprachförderung
  - Arbeitsgemeinschaften
- Unterrichtszeiten: Montag bis Donnerstag von 08.00 - 16.00 Uhr (inklusive Mittagessen) und Freitag von 08.00 - 13.00 Uhr

## DAS SCHULGEBÄUDE

wurde 2010/11 komplett umgebaut und umfasst:

- 12 Klassenräume (mit interaktiven Whiteboards und zusätzlichen Computerarbeitsplätzen für die Schüler)
- 4 Aufenthalts- und Gruppenräume für die Ganztagsklassen
- 1 Handarbeitsraum und 1 Werkraum
- 1 Musikraum und 1 Medienraum, umbaubar zu einem gemeinsamen großen Versammlungsraum (mit Bühne)
- Außerdem: Schulbibliothek, Förderlehrerzimmer, Computerraum, Elternsprechzimmer, Verwaltungsräume



## WAS MACHT UNSERE SCHULE AUS?

**W**ir gehören zusammen - wichtig bist auch du!



### 1 Ganztagsbeschulung

#### ENTWICKLUNG AN DER GRUNDSCHULE TAUFKIRCHEN

- Elternbefragung und Erarbeitung eines pädagogischen (und organisatorischen) Konzepts im März 2007
- Genehmigung durch das Kultusministerium im Juni 2007
- Schrittweise Einführung ab dem Schuljahr 2007/08 – beginnend mit einer 1. Jahrgangsstufe
- Vollständiger Ausbau zum Schuljahr 2010/11

#### UMSETZUNG AN DER GRUNDSCHULE TAUFKIRCHEN

- Soweit möglich Einsatz von ...
  - ... zwei gleichberechtigten Klassenlehrkräften
  - ... einer pädagogisch geschulten Betreuungskraft (d. Caritas)
  - ... zusätzlichen (Förder-)Lehrkräften
  - ... Schulsozialarbeit

- Förder- bzw. Intensivunterricht, der differenziert ist
- Fächerübergreifender Projektunterricht unter Einbeziehung auch außerschulischer Angebote
- Freiarbeit
- **Sprachförderunterricht**
- **Arbeitsgemeinschaften**  
(naturwissenschaftlich, musisch-gestalterisch, sportlich) zur Förderung von Kreativität, Persönlichkeitsbildung und Teamfähigkeit
- Sinnvolle Freizeitgestaltung in Freiheits-, Spiel-, Bewegungs-, Entspannungs- oder Erholungsphasen
- Soziales Lernen
- Gemeinsames Mittagessen
- Zusätzliche Übung statt (schriftliche) Hausaufgaben  
- kann zusätzliches individuelles Lernen aber nicht ersetzen!
- Möglichkeit zur Einbeziehung des muttersprachlichen Unterrichts in Griechisch



## SPRACHFÖRDERUNTERRICHT

### Phonologische Bewusstheit

- Spielerisches Erfassen des Sprachdukts
- Lausch- und Hörübungen
- Laute heraushören
- Abzähl- und Kinderreime – freies Reimen eigener Verse
- Silben isolieren (Silben zählen, Namen klatschen)
- Robotersprache

### Schriftspracherwerb

- Lesen und Texte verstehen und aufschreiben
- Klassenbücher und -briefe selber erstellen
- Stichpunkte notieren, z.B. Merkzettel
- Rätsel formulieren
- Bastelanleitungen oder Kochrezepte notieren

### Semantisch-lexikalischer Bereich

- Wortschatzerweiterung mit Hilfe von (Bilder-)büchern, Geschichten, Gedichten
- Strukturen üben und anwenden
- Vermutungen anstellen
- (Bilder-)buchwerkstatt



### Grammatikalischer Bereich

- Spiele mit Buchstaben, Wörtern, Sätzen
- Spiele mit dem ABC
- Wortarten erkennen
- Einzahl und Mehrzahl bilden
- Sammelnamen

### Pragmatischer Bereich

- Sprechanlässe bieten
- Sprachvereinbarungen üben (grüßen, bitten, entschuldigen)
- Sprachspiele durchführen
- Vorgegebene Sprachmuster
- Einfache Gesetzmäßigkeiten des Rollenspiels eintrainieren und freies Sprechen erlernen
- Nachspielen kleiner Theaterstücke bis hin zur Gestaltung eigener Szenen

## ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

### 1. Natur und Technik

- Naturwissenschaftliche und technische Experimente, um durch Forschen und Ausprobieren die Umwelt im wahren Sinne des Wortes zu begreifen
- Arbeiten mit dem PC, um die Kinder bereits frühzeitig mit diesem wichtigen Medium vertraut zu machen
- Erstellung eigener kleiner Bücher als Impuls zu selbstständigem Lernen

### 3. Sport und Spiel

- Sportliche Betätigung, um Freude an Bewegung zu vermitteln und die Grobmotorik und die Koordination zu schulen
- Kennenlernen unterschiedlicher Brettspiele, um Alternativen zu Fernseher und Computerspielen kennen zu lernen und zur Schulung des logischen Denkvermögens



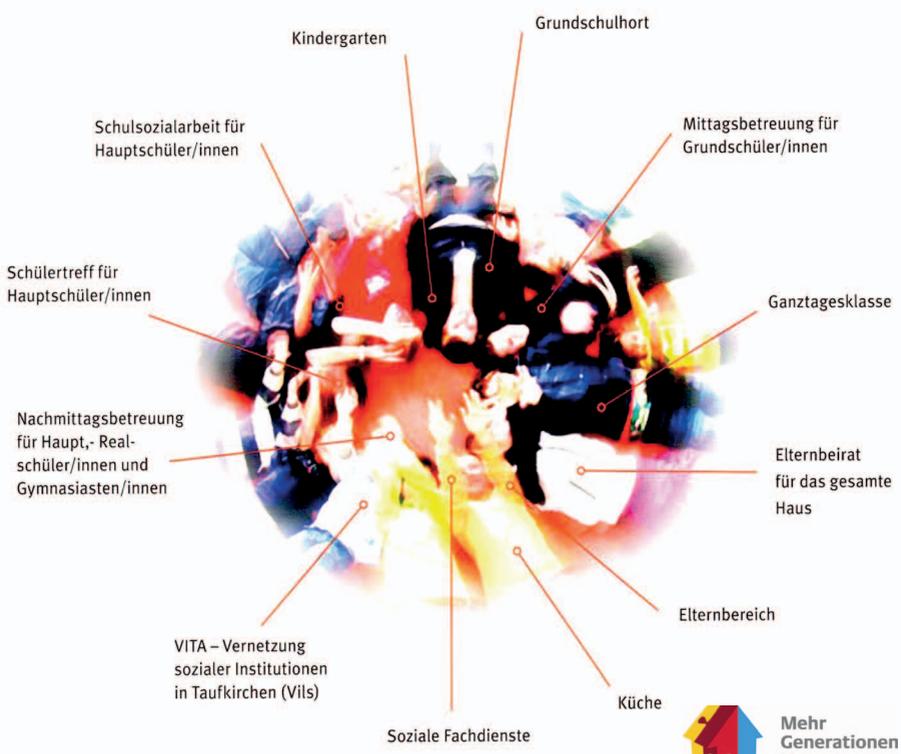
### 2. Musik, Theater, Kunst und Werken

- Musikalische Erziehung, um in den Kindern die Freude an aktiver musikalischer Betätigung zu wecken und das Rhythmusgefühl zu schulen
- Schauspielerische Fähigkeiten entdecken, um Sprachmuster einzutrainieren und das freie Sprechen zu verbessern
- Künstlerische und handwerkliche Fähigkeiten erwecken, um die Feinmotorik zu verbessern und die Kreativität zu fördern



## MEHRGENERATIONENHAUS (FRÜHER KINDER- UND JUGENDHAUS) ALS PARTNER

„Das Kinder- und Jugendhaus ist eine Einrichtung, die verschiedene Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern unter einem Dach vereinigt und die in der Gemeinde bestehenden Angebote und Ressourcen intensiv vernetzt.“



- **Verpflegung**
  - Täglich frisch zubereitet - reichhaltig und ausgewogen
  - Obst und Gemüse aus ökologischem Anbau der Region
  - 3,20 € pro Essen (mit Getränk)
  - 47,-- € an 11 Monaten
  - Träger ist die Caritas (Stand 2011 / 12)



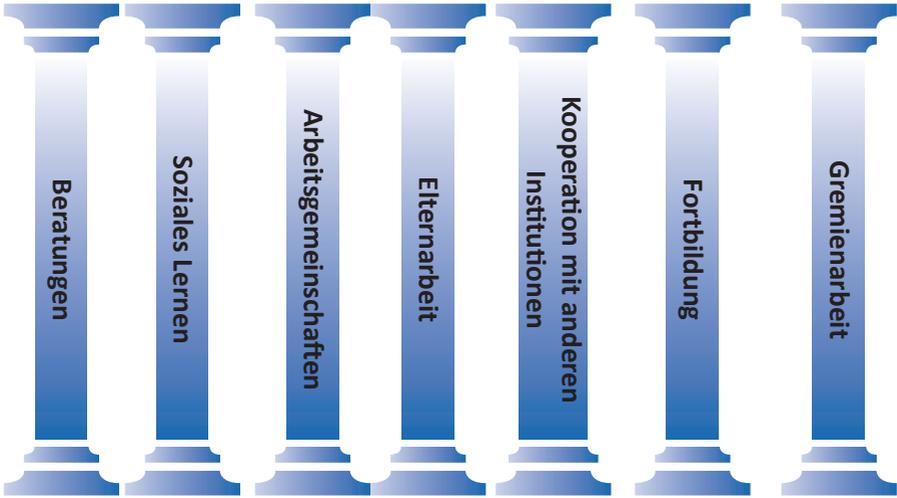
## 2 Besondere Förderung

- Sprachförderung in der Ganztagsklasse
- Vorkurs Deutsch und Deutschförderunterricht
- Kooperation mit Förderzentrum
- Schulpsychologin
- Förderlehrerin
- Leseförderung (Leseweche, Buchausstellung, „Antolin-Bücherei, ...)
- Gesundheitsförderung („Voll in Form“)



### 3 Schulsozialarbeit

- Die Säulen der Schulsozialarbeit:



- Soziales Lernen in der 4. Jahrgangsstufe  
Themen:



- AG Der Natur auf der Spur
- Kooperation mit der Mittelschule Taufkirchen  
Schüler der Mittelschule unterstützen uns als:
  - Schulweghelfer
  - Schulbusbegleiter
  - Streitschlichter
- Beratungsgespräche mit Schülern, Eltern, Lehrkräften

#### 4 Zusätzliche Angebote

- Arbeitsgemeinschaften
- Projekte
- Zusammenarbeit mit „externen“ Partnern, z.B.  
**Kooperation mit der Kreismusikschule:**
  - Unterrichtsangebot in den Ganztagsklassen
  - Angebot außerhalb des Unterrichts für die Regelklassen
  - Musikalische Früherziehung und Instrumentalunterricht



## 5 Intensiv zusammenarbeitende Lehrer

- Jahres- und Wochenplanung
- Unterrichtsstunden und -sequenzen
- Probenerstellung und -korrektur
- Projekte
- Schulveranstaltungen
- Schulversammlungen
- Feste und Feiern



## 6 Engagierte Elternarbeit

- Jede Klasse ist gleichberechtigt im Elternbeirat vertreten
- Projekte, Schulveranstaltungen, Schulfest
- Gesundheitsinitiative „Voll in Form“
- Schul – T-Shirts
- Schulweghelfer
- Unterstützung der Antolin - Bücherei
- Unterstützung sozial Benachteiligter
- Schaukasten (am alten Rathaus)



## Unser Schullogo

Seit Ende des Schuljahres präsentiert sich die Grundschule Taufkirchen (Vils) in einem neuen „Gewand“. Im Zuge des Umbaus und der Erweiterungsarbeiten des Schulgebäudes entstand nämlich die Idee, der Schule auch ein neues Logo zu geben. Dies sollte – so wie übrigens auch das alte – auf eine oder mehrere Sympathiefiguren zurückgehen. Die Gemeinde Taufkirchen schrieb daraufhin einen Künstlerwettbewerb aus, bei dem folgende Anforderungen an eine solche Figur gestellt wurden:

- Die Sympathiefigur soll den neuen „Schulgeist“ in Taufkirchen widerspiegeln. Durch die (schrittweise) Umwandlung zu einer Ganztagschule entsteht eine moderne Schule, die den Kindern Lebenswelt ist. Durch den ganztägigen Aufenthalt entwickeln die Kinder eine besonders intensive Bindung zu „ihrer“ Schule. Die Kinder erleben Schule im wahrsten Sinne des Wortes als Schulfamilie.
- Ziel ist es demnach, die Verbindung der Kinder zu ihrer Schule zu stärken und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung als starke Grundschüler zu festigen, nach dem Motto des Schulliedes „Wir gehören zusammen. Ich gehöre dazu. Keiner soll allein sein. Wichtig bist auch du!“
- Die Sympathiefigur ist Spielkamerad der Kinder, festigt so die Identifikation und erlebt mit den Kindern verschiedene spezifische Schulthemen ...



*Prinzessin Grimalda ...*

*und Prinz Grimold  
mit Vilsie, seinem  
Glücksdrachen*



Der Charakter dieser Figur sollte daher „spielerisch, witzig, begeisterungs- und motivationsfähig“ sowie „einprägsam und von den Kindern leicht nachzuzeichnen“ sein!

Dem Dorfener Künstler Albin Zauner ist dies mit seinen beiden Figuren – Prinz Grimold und Prinzessin Grimalda – zweifelsohne gelungen! Als Sieger des Wettbewerbs präsentierte Herr Zauner, der u.a. als Kunsttherapeut am Isar-Amper-Klinikum in Taufkirchen beschäftigt ist, zwei Figuren, die zum einen Bezüge zum Wahrzeichen von Taufkirchen, dem Taufkirchner Wasserschloss herstellen (Grimold von Taufkirchen gilt als Erbauer des Schlosses) und zum anderen daran erinnern, dass viele Schüler der Taufkirchner Grundschule während der Zeit des Umbaus für ein knappes Jahr im Taufkirchner Wasserschloss untergebracht waren. Mit einem Märchen, das davon handelt, dass sich drei Taufkirchner Grundschüler mit einem Wunschring auf eine abenteuerliche Zeitreise begeben und im Mittelalter auf Prinz Grimold und Prinzessin Grimalda treffen, wurden die beiden Figuren in der Schule eingeführt. Die fünf Kinder werden zu Freunden und schließlich gelingt es, Prinz Grimold und Prinzessin Grimalda in die Gegenwart mitzunehmen, wo sie zusammen mit ihren neuen Freunden die neugebaute Grundschule besuchen. ...

Das neue Logo beinhaltet die beiden Sympathiefiguren. In der schwarz-weißen Fassung sind sie mit ihren lachenden Gesichtern zu sehen – in der farbigen Fassung nur als Umrissfiguren. Bei der Farbgestaltung wurden die Farben des Taufkirchner Wappens verwendet – blau, rot und silber.



Damit einhergehend wurde als einheitliche Schriftart für alle offiziellen Dokumente und Schriftwechsel die Schriftart „Calibri“ gewählt. Der Elternbeirat setzt das Logo ebenfalls ein, z.B. auf den Schul-T-Shirts.

## GRIMOLD UND GRIMALDA –

Die Entstehungsgeschichte zu unserem neuen Schullogo

An einem sonnigen Vormittag im Februar 2011 stürmten Willi, Rudi und Monika gemeinsam mit ihren Klassenkameraden hinaus auf den Pausenhof. Die Kinder hatten die erste Pause schon sehnsüchtig erwartet.

Bereits letztes Jahr im Frühling waren fünf Klassen, darunter auch die Klasse von Willi, Rudi und Monika, aus der Grundschule Taufkirchen ausgezogen. Dort gab es im Moment keinen Platz für sie, denn es war ein großer Umbau im Gange. Die alte Schule sollte komplett erneuert werden und riesige Bagger und Kräne versperrten das Schulgelände. Mit all ihren Tischen, Stühlen, Tafeln und Büchern wurden die fünf Klassen im Taufkirchner Wasserschloss untergebracht. In den jahrhundertealten Gemächern des Schlosses wurden sie nun schon seit fast einem Jahr unterrichtet. Vom Baustellenlärm und – staub an der Schule bekamen die Schlossklassen also kaum etwas mit.

Die „Schlosskinder“ plagten andere Sorgen, denn sie waren mit ihrem neuen Pausenhof recht unzufrieden. Das Minifußballfeld, die große Schaukel, die Rutsche und alle anderen Spielgeräte fehlten ihnen. Auf dem Schlosshof gab es wenige Möglichkeiten sich während der Pause auszutoben. Sogar das Ballspielen hatten die Lehrerinnen ihnen verboten, nachdem der Ball einige Male im Schlossweiher gelandet war.

Auch in dieser Pause standen Willi, Rudi und Monika wieder etwas gelangweilt auf dem Schlosshof. Sie kauten auf ihren Broten herum und beobachteten durch den Bauzaun hindurch einige Enten. Plötzlich deutete Monika aufgeregt auf das Geäst am Boden und verschluckte sich beinahe an ihrem Käsebroten: „Schaut nur, was liegt denn da???“ Tatsächlich, jetzt sahen Willi und Rudi es auch: Da glitzerte etwas im Gestrüpp hinter dem Bauzaun. Jetzt war die Neugier der Kinder geweckt! Die Pausenaufsicht war gerade damit beschäftigt, einen Streit der Zweitklässler zu schlichten. Blitzschnell schlängelte sich der kleine Willi durch eine Lücke im Bauzaun und kroch ins Gebüsch, um das funkelnde Etwas zu bergen. Gespannt warteten Moni und Rudi darauf, den aufregenden Fund in Augenschein zu nehmen.

Als Willi wieder unbemerkt zurückgeklettert war, zeigte er ihnen triumphierend einen goldenen Ring mit einem Wappen darauf.

Rudi stieß einen anerkennenden Pfiff aus und Moni schnappte nach dem edlen Schmuckstück, um es sich an den Finger zu stecken: Der Ring passte ihr wie angegossen und sie drehte ihn bewundernd hin und her. Auf einmal begann sich alles um die drei Freunde herum zu drehen. Es fühlte sich an, als wären sie in einen wilden Strudel geraten, in der Luft surrte und schwirrte es. Der Strudel drehte sich schneller, das Rauschen wurde lauter und lauter. Moni und die beiden Jungs wussten nicht wie ihnen geschah und gerieten in Panik. Alles verschwamm vor ihren Augen. „Hilfe, ich möchte zu meiner Mama!“, schrie Rudi angsterfüllt. Da, ein lauter Knall – und mit einem Mal schien die Welt still zu stehen, das Rauschen hörte urplötzlich auf und die drei Kinder kamen langsam wieder zu sich.

Sie standen immer noch auf dem Schlosshof, auch wenn alles irgendwie anders aussah. Die Schulkinder und die Lehrerinnen waren spurlos verschwunden, dafür standen sie einem kleinen Jungen gegenüber, der sehr seltsam gekleidet war. Er trug enge Hosen, die wie Leggings aussahen, spitz zulaufende Lederschuhe, ein langes blaues Hemd mit goldenen Verzierungen, um die Hüfte einen Gürtel mit verzierter Schnalle und um die Schultern einen Umhang. Einige Sekunden lang standen sich die Kinder gegenüber und starrten sich sprachlos und verdutzt an. Dann fasste sich Rudi und fragte verwirrt: „Wer bist du? Was ist passiert? Wo sind unsere Klassenkameraden hingekommen?“ Der fremde Junge verneigte sich würdevoll und antwortete: „Mein Name ist Grimold von Taufkirchen. Ich bin sieben Jahre alt und bewohne gemeinsam mit meinen Eltern und meiner Schwester Grimalda dieses Schloss. Was wünscht Ihr hier, Fremde?“ Langsam ging Moni, die sich sehr für Geschichte interessierte, ein Licht auf. Höflich wandte sie sich an den kleinen Schlossbewohner: „Werter Grimold, gestattet mir eine Frage. Welches Jahr schreiben wir eigentlich?“ Verwundert antwortete Grimold: „Wir befinden uns im Jahre



1211 nach Christus. Wisst Ihr das denn nicht?“

Nun begriffen auch Willi und Rudi, was Moni schon längst geahnt hatte: Sie waren durch die Zeit gereist ins 800 Jahre zurückliegende Hochmittelalter. Das musste mit dem geheimnisvollen Ring zusammenhängen! Die drei Freunde erklärten Grimold, was geschehen war. Der junge Adelige war hochofren über den Besuch aus der Zukunft, der für ihn eine willkommene Abwechslung bot.



Aufgeregt rief er: „Kommt schnell, ich möchte euch meine Zwillingsschwester Grimalda vorstellen. Wir müssen euch alles zeigen!“

Das Schloss bildete zu dieser Zeit den Mittelpunkt der wenigen Häuser, aus denen Taufkirchen bestand. Das Gebiet rund ums Schloss gehörte dem Schlossherrn und wurde von ihm verwaltet. Das ganze Jahr über aßen und tranken die Menschen im Schloss, was die umliegenden Bauern regelmäßig abliefern. Liebend gern ging Grimolds Vater auf die Jagd. In den dichten Wäldern, die bis an den Ort heranreichten, tummelte sich allerlei Getier wie Hirsche, Schweine, Wölfe, Rehe, Enten, Hasen und Fasane. Nach einer erfolgreichen Jagd kam im Schloss Wild auf den Tisch. Außerdem aßen die Schlossbewohner viel Rind- und Hammelfleisch. Wenn das Fleisch nicht mehr ganz frisch war, überdeckte

der Koch den Geschmack einfach mit einer kräftigen Soße. (Der Durst wurde hauptsächlich mit Bier gelöscht.) Die Speisen und die Sitten bei Tisch fanden Monika, Willi und Rudi noch recht gewöhnungsbedürftig. Diener, Stallknechte und Mägde sorgten für das Wohlbefinden von Grimolds Familie. Grimolds Mutter, die Schlossherrin, verbrachte viel Zeit mit Spinnen, Weben und Nähen. Außerdem stückte sie gerne prunkvolle Wandbehänge, mit denen die Räume der Burg geschmückt waren. Auch Grimalda musste diese Handarbeiten erlernen, ob es ihr gefiel oder nicht. Moni wollte nicht mit ihr tauschen. Der Schlossherr und die Schlossherrin waren zu dieser kalten Jahreszeit in prachtvolle Pelze und kostbare Stoffe gewandet. Der Besuch des Gottesdienstes war für alle Schlossbewohner Pflicht. Grimolds Eltern

beschäftigten einen eigenen Schlossgeistlichen, der in der Schlosskapelle die Gottesdienste abhielt und dem eine Bezahlung, freie Kost und Wohnung zustanden.

Das Leben auf dem mittelalterlichen Schloss fanden die drei Freunde unglaublich spannend und die Zeit verging wie im Flug. Grimold und Grimalda besaßen Puppen aus Holz und Ton, Windräder, einen hölzernen Kreisel, Murmeln und zwei Steckenpferde, mit denen es sich wunderbar spielen ließ. Außerdem eignete sich das Schloss ganz ausgezeichnet zum Verstecken- und Blinde-Kuh-Spielen.

Doch nach einer Weile drängte es vor allem Willi zurück in die Zukunft, nach Hause zu den Eltern und Geschwistern. Auch Moni und Rudi waren bereit für den Aufbruch, auch wenn sie sich nur schwer von den gastfreundlichen und lustigen Geschwistern Grimold und Grimalda trennen konnten.

Als es Zeit war, Abschied zu nehmen, starrte Grimold bedrückt zu Boden, Tränen standen ihm in den Augen. Moni empfand Mitleid für den neuen Freund und fragte: „Grimold, was ist los, was hast du auf dem Herzen?“ Traurig antwortete er: „Ach, durch euren Besuch konnte ich für kurze Zeit vergessen, was mir nächste Woche bevorsteht: Meine Eltern wollen mich auf die Burg eines Onkels weit, weit weg von hier bringen und mich zum Pagen ausbilden lassen. Ich soll den Umgang mit Waffen und Pferden, das Fechten und das Lanzenstechen lernen, so dass ich später ein guter Kämpfer und Ritter werde. Dabei möchte ich viel lieber zur Schule gehen und lesen, schreiben und rechnen lernen.“ Eine dicke Träne kullerte dem armen, kleinen Grimold über die Wange. Rudi rief entrüstet: „Aber du bist doch erst sieben Jahre alt! Wie können deine Eltern dich jetzt schon von zu Hause fortschicken?“ „Das ist bei uns ganz normal,“ entgegnete Grimalda, „mit sieben ist man doch schon so gut wie erwachsen.“ Die drei Freunde blickten verständnislos drein, das war ihnen neu. Schließlich meinte Willi: „Grimold, bei uns im Jahr 2011 wird gerade eine tolle neue Schule gebaut. Die würde dir gefallen! Dort könntest du



doch mit uns lesen, schreiben und rechnen lernen. Komm einfach mit in die Zukunft!“ „Ich möchte auch mit! Ohne meinen Bruder bleibe ich nicht hier,“ rief Grimalda. „Oh ja, bitte, bitte, kommt beide mit!“, bettelten nun auch Rudi und Monika.

Grimold ließ sich schnell vom Vorschlag der Freunde überzeugen und auch Grimalda zögerte nicht lange. Zu fünft bildeten sie einen Kreis und Moni drehte den geheimnisvollen Ring. Wieder wurden sie in einen gewaltigen Strudel aus Schwirren, Rauschen und Brausen hineingezogen und kurzzeitig schwanden ihnen alle Sinne.



Bald fanden sich die Kinder nicht wie erwartet auf dem Pausenhof in der Gegenwart wieder. Rund um sie herum priesen tüchtige Händler lautstark ihre Waren an und sie wurden von einer riesigen Menschenmenge mitgeschoben und gedrängt. An bestimmt hundert Markt- und Vergnügungsständen wurden Schwämme, Bürsten, Baumwolle, Lederriemen, Seile, Strümpfe, Hüte, Schmuck, Zuckerwerk und vieles mehr verkauft. Vor einem dicken Kramer kamen die Kinder schließlich zum Stehen. Grimold

fragte ihn: „Guter Mann, können Sie uns Auskunft geben, wo wir uns hier befinden und welches Jahr wir schreiben?“ Bereitwillig erklärte der Händler: „Ihr seid auf dem Adlberger Markt. Es ist Pfingsten 1711. Unser neuer Schlossherr, Freiherr Adam von Puech, ist ein strenger und unnachgiebiger Herrscher. Er hat den Adlbergern ihren Markt einfach weggenommen und ihn hierher nach Taufkirchen verlegt, damit er mehr Bier aus seiner Schlossbrauerei verkaufen kann.“ Die Freunde dankten für die Auskunft und zogen nachdenklich weiter. Sie schlenderten über den Viehmarkt, der zwischen der Brauerei und der Landshuter Straße stattfand, und verfolgten gespannt das Pferderennen auf der Gutswiese.

„Jetzt ist es aber wirklich Zeit, nach Hause zurückzukehren“, mahnte Willi. „Eigentlich sind wir ja schon daheim, nur 300 Jahre zu früh...“, witzelte Rudi. Moni sammelte Grimold, Grimalda, Willi und Rudi um sich und drehte den

magischen Ring. Mit Geschwirre und Gebrause machten sich die fünf Freunde erneut auf eine turbulente Reise durch die Zeit und landeten mit einem gewaltigen Knall wieder auf dem Schlosshof der Gegenwart.

Sie packten Grimold und Grimalda bei der Hand, achteten nicht auf die vielen Zurufe und Fragen ihrer Klassenkameraden und rannten auf schnellstem Wege zu ihrer Lehrerin. Völlig atemlos kamen sie bei ihr an und berichteten zunächst alle gleichzeitig und durcheinander. Die arme Frau verstand zunächst überhaupt nichts. Sie musterte Grimold und Grimalda erstaunt von oben bis unten und über ihrem Kopf konnte man das Fragezeichen förmlich blinken sehen. Als die Kinder sich etwas beruhigt hatten und der Reihe nach Bericht erstatteten, verstand die Lehrerin langsam, was geschehen war. Die Kinder mussten noch so manchen Erwachsenen von der Wahrheit ihrer Geschichte überzeugen, doch schließlich durften Grimold und Grimalda bleiben. Die funkelnegeleuchte Grundschule war inzwischen fertig und die Schlossklassen konnten in ihre neuen Klassenzimmer einziehen.

Am ersten gemeinsamen Schultag stellte der Rektor auf der Schulversammlung den Kindern die beiden Besucher aus dem Mittelalter vor und überreichte den Schulanfängern Grimold und Grimalda zwei prall gefüllte Schultüten. Beide strahlten vor Freude. Aus Grimolds Schultüte spitzte der Glücksdrache Vilsie hervor, der ihn seither auf Schritt und Tritt im Schulalltag begleitet. Grimalda bekam einen Zauberspiegel geschenkt, ohne den sie nicht mehr aus dem Haus geht. Die Geschwister waren begeistert von der Grundschule Taufkirchen, dem schönen Pausenhof, den Whiteboards in jedem Klassenzimmer und der hellen, freundlichen Antolinbibliothek mit den vielen Fenstern.



Mittlerweile haben sie sich hier sehr gut eingelebt und wollen gar nicht wieder zurück nach Hause. Sie hoffen, dass sie noch viel mit den Schulkindern in Taufkirchen erleben werden.

## Wichtige Elterninformationen

Neben dem allgemeinen Teil dieser Schulverfassung, der sich an alle am Schulleben Beteiligten richtet, möchten wir Sie, liebe Eltern, in diesem Elternteil gezielt über einige speziell für Sie wichtige Punkte informieren. Gleichzeitig möchten wir Sie bitten, Ihr Exemplar der Schulverfassung gut aufzubewahren, da es als wichtiges Nachschlagewerk für die gesamte Grundschulzeit Ihres Kindes dient!

### 1. ÖFFNUNGSZEITEN DES SCHULHAUSES



Das Sicherheitskonzept unserer Schule sieht u.a. vor, dass die Eingänge des Schulhauses, um ein Eindringen Unbefugter zu verhindern, während der Unterrichtszeit grundsätzlich abgesperrt werden. Da es sich dabei um moderne Fluchttüren handelt, können die Schüler das Schulhaus im Ernstfall jedoch jederzeit verlassen. Achten

Sie bitte darauf, dass Ihre Kinder pünktlich zum Unterricht erscheinen. Ein Aufenthalt an der Schule ist für die Kinder ab 7.30 Uhr möglich; bis 7.45 Uhr müssen sie sich allerdings in der Aula aufhalten. Sie selbst können das Schulhaus während der oben angegebenen Zeit nur dann betreten, wenn Sie an der Türklingel läuten, die an der Eingangstür angebracht ist. Unsere Verwaltungsangestellte wird Sie dann hereinlassen. Beachten Sie bitte: Dies ist nur in wirklich begründeten Ausnahmefällen möglich! Halten Sie sich bitte auch nicht vor oder unmittelbar nach dem Unterricht im Schulhaus auf. Wenn Sie Ihr Kind zur Schule bringen, sollten Sie sich vor der Schulhaustür von ihm verabschieden. Den weiteren Weg zum Klassenzimmer muss ein Schulkind (auch als Erstklässler) alleine bewältigen können! Sie stärken damit auch die Selbstständigkeit und Selbstverantwortlichkeit Ihrer Kinder! Wenn Sie zu einer Sprechstunde kommen wollen, melden Sie sich bitte bei der betreffenden Lehrkraft an, z.B. indem Sie Ihren Besuch durch Ihre Kinder vorankündigen. Die Lehrkraft holt Sie dann am Eingang ab. Achten Sie bitte auch hier auf Pünktlichkeit. Bedenken Sie dabei, dass alle diese Maßnahmen – gerade vor dem Hintergrund der schrecklichen Ereignisse, die sich in den letzten Jahren in Schulhäusern abgespielt haben – letztlich der Sicherheit Ihrer Kinder dienen!

Im Allgemeinen gelten folgende Unterrichtszeiten:

	08:00 - 11:15 Uhr	08:00 - 13:00 Uhr	08:00 - 16:00 Uhr
Montag		Alle Regelklassen	Alle Ganztagsklassen
Dienstag	1. und 2. Jahrgangsstufe der Regelklassen	3. und 4. Jahrgangsstufe der Regelklassen	Alle Ganztagsklassen
Mittwoch	1. bis 3. Jahrgangsstufe der Regelklassen	4. Jahrgangsstufe der Regelklassen	Alle Ganztagsklassen
Donnerstag	1. und 2. Jahrgangsstufe der Regelklassen	3. und 4. Jahrgangsstufe der Regelklassen	Alle Ganztagsklassen
Freitag		Alle Regelklassen Alle Ganztagsklassen	

In der ersten und letzten Woche eines Schuljahres findet in den Ganztagsklassen – so wie in den Regelklassen – nur ein verkürzter Unterricht (im Allgemeinen bis 11.15 Uhr) statt!

Sollte Ihr Kind an einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft am Nachmittag teilnehmen, wird es an der Eingangstür von der jeweiligen Lehrkraft abgeholt. Pünktliches Erscheinen ist daher unerlässlich!

Die Verwaltung ist in der Regel

Montag - Donnerstag von 7.30 Uhr bis 11.00 Uhr  
und Freitag von 7:30 Uhr bis 9:00 Uhr besetzt und unter der  
Telefonnummer 08084 / 503760  
auch darüber hinaus erreichbar.



## 2. VERHALTEN IM KRANKHEITSFALL

Sollte Ihr Kind am Morgen erkennbare Anzeichen einer Krankheit haben, lassen Sie es bitte zu Hause. Wir können uns kranken Kindern nur unzureichend widmen, erreichen die Eltern oft nicht und setzen die anderen Kinder der Ansteckung aus. Bitte entschuldigen Sie Ihr Kind im Krankheitsfall oder auch bei Verspätung zuverlässig in der Zeit zwischen 7.30 Uhr und 8.00 Uhr. Dies können Sie entweder telefonisch, per Fax, per E-Mail



oder durch eine schriftliche Mitteilung, die Sie einem Mitschüler oder Geschwistern mitgeben, erledigen. Sofern der Zeitraum der Erkrankung nicht vorhersehbar ist, muss Ihr Kind täglich erneut entschuldigt werden. In jedem Fall muss Ihr genesenes Kind nach einer telefonischen Entschuldigung eine schriftliche Bestätigung in die Schule mitbringen. Aus Gründen der Sicherheit müssen wir jedem unentschuldigtem Fernbleiben unserer Schulkinder sehr konsequent nachgehen. Sollte Ihr Kind aus gesundheitlichen Gründen lediglich am Sportunterricht nicht teilnehmen können, bitten wir, dies ebenfalls schriftlich zu entschuldigen. (⇒ Siehe Anlage Entschuldigungsformular)

**Meldepflichtige Erkrankungen müssen der Schule unaufgefordert mitgeteilt werden!**

Hausaufgaben müssen nach einer Erkrankung im Allgemeinen nicht nachgearbeitet werden; Einträge sollten allerdings in jedem Fall nachgeholt werden.

### 3. BEURLAUBUNG

Sollte Ihr Kind, z.B. wegen eines vorhersehbaren Arzttermins, stundenweise oder sogar während eines ganzen Unterrichtstages dem Unterricht fernbleiben müssen, muss es hierzu beurlaubt werden. Wenden Sie sich bitte in einem solchen Fall an die Klassenlehrkraft Ihres Kindes!

Eine stundenweise Beurlaubung erteilt die Klassenlehrkraft selbst; ein- bzw. mehrtägige Beurlaubungen müssen bei der Schulleitung beantragt werden.

Sowohl bei einer stundenweisen Beurlaubung als auch bei einer während des Unterrichts plötzlich auftretenden Erkrankung (z.B. Erbrechen) darf Ihr Kind nicht von uns nach Hause geschickt werden, sondern muss in jedem Fall von Ihnen persönlich abgeholt werden!

Bitte beachten Sie außerdem: Ein verlängerter Urlaubsaufenthalt ist kein Grund für eine Beurlaubung und wird daher keinesfalls genehmigt! Aus diesem Grund bekommt Ihr Kind bereits am Schuljahresanfang die Ferienterminne schriftlich ausgehändigt. (⇒ Siehe Anlage Beurlaubungsantragsformular)

#### 4. VERHALTEN IM UNTERRICHT

Das richtige Verhalten im Unterricht wird im ersten – dem allgemeinen – Teil dieser Schulverfassung ausführlich thematisiert. Bitte besprechen Sie diesen mit Ihren Kindern und unterstützen Sie dadurch unsere erzieherische und unterrichtliche Arbeit!

#### 5. VERHALTEN IM SPORTUNTERRICHT

Für den Sportunterricht ist eine eigene Sportkleidung erforderlich. Die Turnhalle darf nur mit hellen, nicht abfärbenden Turnschuhen betreten werden. Schmuck, Piercings, Uhren u. Ä. stellen eine erhebliche Verletzungsgefahr dar und sind daher grundsätzlich (am besten schon zu Hause) abzulegen oder gegebenenfalls abzukleben. Schülerinnen und Schüler mit langen Haaren müssen einen Haargummi tragen!

#### 6. HAUSAUFGABEN

„Um den Lehrstoff einzuüben und die Schülerinnen und Schüler zu eigener Tätigkeit anzuregen, werden Hausaufgaben gestellt, die von Schülerinnen und Schülern mit durchschnittlichem Leistungsvermögen in der Grundschule in einer Stunde ... bearbeitet werden können.“

(§ 42 Abs. 1 VSO - Volksschulordnung)

Als ein besonderer Teil der schulischen Unterrichts- und Erziehungsarbeit dienen sie vor allem dazu, die im Unterricht gewonnenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu üben, Einsichten und Erfahrungen zu vertiefen und zu festigen sowie fach- und sachgerechte Arbeitsweisen anzuwenden. Hausaufgaben sind darüber hinaus geeignet, den Schüler an die regelmäßige und gewissenhafte Erfüllung von Pflichten zu gewöhnen. Dem Lehrer vermitteln sie Informationen über den Erfolg seines Unterrichts und den Kenntnisstand der Schüler. Hausaufgaben können aber auch den nachfolgenden Unterricht vorbereiten, indem sie die Schüler zum Erkunden, Sammeln, Beobachten, Erproben, Einlesen und dergleichen veranlassen und damit die Erarbeitung von Lernzielen im Unterricht vorbereiten und erleichtern. Durch den Auftrag zu eigenem Tätigsein wird die Fähigkeit der Schüler entwickelt, Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig durchzuführen.

Das ist auch der Grund dafür, dass Hausaufgaben im Allgemeinen regelmäßig erteilt werden. Daher müssen Sie, liebe Eltern, dafür sorgen, dass Ihr Kind die Hausaufgaben pünktlich und gewissenhaft erledigt. Sie sollten darüber hinaus darauf achten, für die Erledigung der Hausaufgaben eine störungsfreie Arbeitsatmosphäre zu schaffen, die richtige Arbeitszeit dafür vorzusehen sowie ausreichende Spiel- und Entspannungspausen einzuplanen. Die Hausaufgaben werden von den Lehrkräften so gestellt, dass sie von den Schülern weitestgehend selbst erledigt werden können. Sie sollten sie daher Ihren Kindern auch selbstständig ausführen lassen und Ihre Mitarbeit allenfalls auf Hilfestellungen beschränken. Keinesfalls sollte die Hausaufgabe von Ihnen erledigt werden!

Selbstverständlich kann man Hausaufgaben auch einmal vergessen oder es ist aus einem bestimmten Grund nicht möglich, diese auszuführen. Dies ist im Allgemeinen kein Problem, wenn sich Ihr Kind vor Unterrichtsbeginn dafür entschuldigt und das Versäumte nacharbeitet. Bei dreimaligem unentschuldigtem oder mehrmaligem (auch entschuldigtem) Fehlen der Hausaufgabe kann von der Lehrkraft eine Nacharbeit angeordnet werden.

## 7. KORREKTUREN

Grundsätzlich sind dabei zwei Arten zu unterscheiden:

- Das Kontrollieren bestimmter Aufgaben auf Vollständigkeit. Diese werden von der Lehrkraft nur mit einem Häkchen versehen. Statt einer vollständigen Korrektur durch die Lehrkraft kommen dabei auch Formen der Selbst- bzw. Partnerkontrolle der Schüler zum Einsatz.
- Das Korrigieren bestimmter Aufgaben auf inhaltliche, sprachliche sowie rechtschriftliche Richtigkeit. Diese werden von der Lehrkraft auch mit einem Namenszeichen versehen.

Die Art der Korrektur steht grundsätzlich im Ermessen der jeweiligen Lehrkraft.

## 8. PROBEBEARBEITEN UND SONSTIGE LEISTUNGSNACHWEISE

„Schriftliche Leistungsnachweise werden durch Probearbeiten erbracht. In der Grundschule müssen sie sich aus dem unmittelbaren Unterrichtsablauf ergeben und in der Jahrgangsstufe 4 angekündigt werden. ... Der Termin einer angekündigten Probearbeit muss spätestens eine Woche vorher bekannt gegeben werden. In der Grundschule darf an einem Tag nur eine Probearbeit, in der Woche sollen nicht mehr als zwei Probearbeiten abgehalten werden ... Kann der Leistungsstand einer Schülerin oder eines Schülers wegen nicht zu vertretender Versäumnisse nicht hinreichend beurteilt werden, so kann die Lehrkraft das Nachholen von Probearbeiten anordnen.“  
(§ 43 Abs. 2 VSO)

Insbesondere für die vierten Klassen gilt: „Die Lehrerkonferenz trifft vor Unterrichtsbeginn des Schuljahres grundsätzliche Festlegungen zur Erhebung von Leistungsnachweisen einschließlich prüfungsfreier Lernphasen; die Festlegungen sind den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Erziehungsberechtigten bekannt zu geben. In der Jahrgangsstufe 4 sollen in der Zeit vom Unterrichtsbeginn bis zum Erhalt des Übertrittszeugnisses jeweils in den Fächern Deutsch, Mathematik und Heimat- und Sachunterricht rhythmisiert mindestens vier Unterrichtswochen von bewerteten Probearbeiten freigehalten werden.“  
(§ 43 Abs. 1 VSO)

„In der Jahrgangsstufe 1 werden keine Probearbeiten geschrieben. Die Probearbeiten im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 2 werden nicht benotet, jedoch mit Bemerkungen versehen, die den Leistungsstand der Schülerin oder des Schülers beschreiben.“  
(§ 43 Abs. 3 VSO)

Zu Ihrer Orientierung können Sie der folgenden Tabelle einen Richtwert, wie viele Probearbeiten (oder andere Leistungserhebungen) in einem Fach in der 4. Jahrgangsstufe erstellt werden sollen, entnehmen. Letztlich liegt die genaue Anzahl der Probearbeiten aber immer im pädagogischen Ermessen der jeweiligen Lehrkraft.

## Anzahl der Probearbeiten und anderer Leistungserhebungen in der 4. Jahrgangsstufe bis zum Übertrittszeugnis:

Fach	Art der Leistungserhebung, z.B.	Anzahl
<b>Deutsch:</b> Sprechen und Gespräche führen Texte verfassen Richtig schreiben Sprache untersuchen Lesen und mit Literatur umgehen	<b>Gesamtzahl aller Probearbeiten</b>  Referat ... Aufsatz Probearbeit mit Diktat Probearbeit Probearbeit	12
<b>Mathematik:</b> Geometrie Zahlen und Rechnen Sachbezogene Mathematik	<b>Gesamtzahl aller Probearbeiten</b>	5
<b>Heimat- und Sachunterricht</b>	<b>Gesamtzahl aller Probearbeiten</b>	5

Beachten Sie dabei aber: In die Notenbildung in einem Fach gehen neben den Probearbeiten sämtliche schriftliche, mündliche sowie praktische Leistungen mit ein!

Die einzelnen Teilbereiche im Fach Deutsch werden in den Jahrgangsstufen 3 und 4 gleich (d.h. im Verhältnis 1:1) gewichtet!

„Bedient sich eine Schülerin oder ein Schüler bei der Anfertigung einer Probearbeit unerlaubter Hilfe, kann die Probearbeit abgenommen und mit der Note 6 bewertet werden. Bei Versuch kann ebenso verfahren werden. Als Versuch gilt auch die Bereithaltung nicht zugelassener Hilfsmittel.“  
(§ 44 Abs. 4 VSO)

Die Bewertung der Probearbeiten erfolgt in den Kernfächern im Allgemeinen nach dem Notenschlüssel MK 40.

## Mindestkompetenz 40

Note		Definition (nach Art. 52 Abs. 2 BayEUG - Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen)	
sehr gut	= 1	Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße	ab 92 %
gut	= 2	Leistung entspricht voll den Anforderungen	ab 81 %
befriedigend	= 3	Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen	ab 61 %
ausreichend	= 4	Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen	ab 40 %
mangelhaft	= 5	Leistung entspricht nicht den Anforderungen, lässt jedoch erkennen, dass trotz deutlicher Verständnislücken die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind	ab 20 %
ungenügend	= 6	Leistung entspricht nicht den Anforderungen und lässt selbst die notwendigen Grundkenntnisse nicht erkennen	bis 19 %

Dabei gilt das Erreichen von 40% der Punkte als Erfüllen von Mindestkompetenzen und wird daher mit der Note 4 bewertet. Abweichungen von diesem Notenschlüssel liegen im pädagogischen Ermessen der Lehrkraft.

„Bewertete Probearbeiten sind innerhalb einer angemessenen Frist den Schülerinnen und Schülern zurückzugeben und zu besprechen. Bewertete Probearbeiten sollen den Schülerinnen und Schülern zur Kenntnisnahme durch die Erziehungsberechtigten mit nach Hause gegeben werden; sie sind der Schule binnen einer Woche zurückzugeben und werden von der Schule bis zum Ablauf des übernächsten Schuljahres aufbewahrt.“

(§ 43 Abs. 4 VSO)

Sollten trotz der Besprechung der Probearbeit im Unterricht mit Ihren Kindern, bei Ihnen noch Fragen offen sein, können Sie diese in der Sprechstunde mit der betreffenden Lehrkraft unmittelbar klären. Keinesfalls dürfen die Probearbeiten selbst als ein „Forum der Kommunikation“ benutzt werden! Versehen Sie die Probearbeiten daher nicht mit Kommentaren, Fragen oder

Wünschen an die Lehrkraft! Auch sollten Sie die Probearbeiten bitte nicht kopieren (z.B. um Geschwister in späteren Jahren auf eine Probe vorzubereiten)! Da sie sich ohnehin aus dem „unmittelbaren Unterrichtsablauf ergeben“, ist die aktive Mitarbeit Ihres Kindes im Unterricht die beste Vorbereitung auf eine Probearbeit! Wir glauben, dass Sie mit einem unreflektierten Einüben „alter“ Probearbeiten Ihrem Kind nicht wirklich helfen können!

## 9. ZEUGNISSE

„Die Zwischenzeugnisse in den Jahrgangsstufen 1 und 2 sowie die Jahreszeugnisse in der Jahrgangsstufe 1 enthalten einen Bericht mit Beobachtungen insbesondere zum Sozialverhalten, zum Lern- und Arbeitsverhalten, zum Leistungsstand in den einzelnen Fächern und zu den individuellen Lernfortschritten. Die Jahreszeugnisse in den Jahrgangsstufen 2 bis 4 sowie die Zwischenzeugnisse in der Jahrgangsstufe 3 enthalten Noten in den Pflichtfächern, zusätzliche Erläuterungen zu den Noten in den Fächern Deutsch und Mathematik, eine Bewertung des Sozialverhaltens sowie des Lern- und Arbeitsverhaltens nach den Stufen

- sehr gut,
- gut,
- befriedigend,
- nicht befriedigend,

wobei diese Bewertungen zusätzlich zu erläutern sind. ... In der Grundschule werden im Fach Englisch keine Noten erteilt, die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und am Förderunterricht wird vermerkt. In der Jahrgangsstufe 4 ersetzt das Übertrittszeugnis ... das Zwischenzeugnis; am letzten Unterrichtstag der zweiten vollen Unterrichtswoche des Monats Januar erhalten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4 eine Zwischeninformation zum Leistungsstand, die die Jahresfortgangsnoten in allen Fächern ... enthält.“

(§ 50 Abs. 1 VSO)

Diese „Zwischeninformation zum Leistungsstand“ gibt zwar den aktuellen Leistungsstand der Schüler in Noten wieder, ist aber, da ergänzende Bemerkungen wie bei einem Zeugnis fehlen, aus unserer Sicht nur begrenzt aussagekräftig. Gerade im Hinblick auf eine Übertrittsentscheidung besteht nämlich ein erheblicher Unterschied zwischen dem fast noch Erreichen einer

Note (z.B. mit dem Notendurchschnitt 2,6) und dem gerade noch Erreichen einer Note (z.B. mit dem Notendurchschnitt 3,4). Beides wird aber – in diesem Beispiel – mit der Note 3 bewertet. Für nähere Informationen stehen Ihnen daher die Klassenlehrkräfte im Rahmen der zu Beginn des Schuljahres angekündigten Elternsprechstunde zur Verfügung! Bitte nutzen Sie diese zusätzliche Möglichkeit der Beratung!

## 10. SPRECHSTUNDEN DER LEHRKRÄFTE

Elternsprechstunden dienen wie die Elternsprechtage dazu, Ihnen die Gelegenheit zu geben, mit der Lehrkraft über die speziellen Angelegenheiten Ihres Kindes zu sprechen.

Zeit und Ort der Elternsprechstunden werden zu Beginn des Schuljahrs bekannt gegeben.

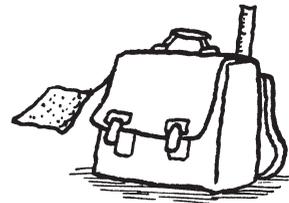
Bitte kündigen Sie der Lehrkraft Ihren Besuch rechtzeitig vorher an (telefonisch oder durch Ihr Kind)!

Pro Schulhalbjahr findet außerdem ein allgemeiner Elternsprechtag statt. Dieser sollte in erster Linie berufstätigen Eltern vorbehalten sein.

## 11. UMGANG MIT SCHULBÜCHERN

Da es sich bei den Schulbüchern um Leihbücher handelt, müssen sie entsprechend pfleglich behandelt werden. Bitte binden Sie daher die Bücher baldmöglichst ein. Hierzu folgende Tipps:

- Kleben Sie den Einband nie innen am Buch fest!  
Verwenden Sie auf keinen Fall selbstklebende Folie!
- Geschwärmte Ecken werden leicht vermieden, wenn man die Schultasche öfter mal ausräumt und innen reinigt.
- Geben Sie Ihrem Kind keinen Spitzer mit, auch nicht im Federmäppchen. Spitzerreste färben die Buchseiten schwarz! Ihr Kind sollte seine Stifte zu Hause spitzen und für „Notfälle“ einen Dosenspitzer unter der Bank haben. Stifte unbedingt immer in das Mäppchen einordnen und dieses verschließen!



- Teuer sind „Wasserschäden“, wenn Getränkeflaschen auslaufen. Bitte stecken Sie daher die Getränkeflasche nicht in das große Schultaschenfach zu den Büchern! Geben Sie die Getränkeflasche evtl. zusätzlich noch in eine Plastiktüte.

Bitte überprüfen Sie die Schulbücher am Schuljahresanfang auch auf ihren ordnungsgemäßen Zustand. Sollten diese am Schuljahresende leichtere bzw. schwerere Beschädigungen aufweisen, sind infolgedessen 5 € bzw. 10 € zu entrichten!

## 12. GESUNDHEITSINITIATIVE „VOLL IN FORM“

Bereits zum Beginn des Schuljahres 2009/10 wurde an Bayerns Grundschulen die Gesundheits- und Bewegungsinitiative „Voll in Form“ verpflichtend eingeführt. Die Initiative will Bewegung und gesunde Ernährung stärker als bisher in den Schulalltag einbeziehen und bei Schülern und Eltern eine langfristige Etablierung diesbezüglicher Einstellungen und Haltungen erzeugen. Über eine systematische Rhythmisierung des Unterrichts mittels aktiver Bewegungsphasen zielt sie darüber hinaus auf eine nachhaltige Verbesserung des Schul- und Lernklimas ab.

Jede Grundschülerin und jeder Grundschüler soll dementsprechend

- an jedem Unterrichtstag, an dem kein Sportunterricht stattfindet, an mindestens einer intensiven Bewegungsphase ... teilnehmen,
- möglichst mehrmals in der Woche ein gesundes Frühstück bzw. Pausenbrot zu sich nehmen,
- auf Grund körperlichen Wohlbefindens in der Lage sein, erfolgreich zu lernen.



Neurowissenschaftliche Untersuchungen belegen nämlich, dass Bewegung und körperliche Fitness nachhaltig positive Auswirkungen auf die Aufmerksamkeit und die Gedächtnisleistungen haben – auch außerhalb der Schule! Deshalb empfehlen wir Ihnen auch nachdrücklich, dass sich Ihre Kinder nach dem Anfertigen der Hausaufgabe viel draußen, an der frischen Luft, aufhalten sollen.

An unserer Schule stellt sich die Umsetzung dieser Vorgaben wie folgt dar:

- Die Forderung nach zusätzlichen Bewegungsphasen wird einerseits durch regelmäßige Bewegungsübungen im Unterricht, andererseits durch intensivere Bewegungspausen umgesetzt. Für die beiden Pausen wurden daher für jede Klasse Spielekisten mit Kleingeräten angeschafft.

- Einmal in der Woche, am Freitag, wird ein „Gesundes Pausenbrot“ angeboten. Dies wird nach einem vorher festgelegten Zeitplan jeweils von einer anderen Klasse vorbereitet. Das Angebot soll im Wesentlichen aber immer gleich sein und aus belegten Vollkornbrot, Gemüsestreifen und Obst bestehen. An diesem Tag sollten Sie Ihrem Kind daher kein zusätzliches Pausenbrot, sondern lediglich die leere Pausenbox mitgeben.



Außerdem sollten Sie noch für ein Getränk sorgen. Die Kosten für das „Gesunde Pausenbrot“ liegen in einem überschaubaren Rahmen, da die Schule über das europaweite „Schulfruchtprogramm“ kostenlos Obst und Gemüse beziehen kann!

Da die Planung und Durchführung der „Gesunden Pause“ auch als erzieherisches Ziel an sich darstellt, wollen wir, dass diese in „Eigenregie“ der jeweiligen Klasse erfolgt. Dennoch wird gerade bei den Jüngeren, eine Unterstützung seitens der Eltern nötig sein. Bitte helfen Sie den Lehrkräften Ihres Kindes bei Bedarf. Diese werden Sie über die jeweiligen Klassenelternsprecher rechtzeitig darüber informieren. Für Ihre tatkräftige Mitarbeit im Voraus besten Dank!

- Unabhängig vom schulischen Angebot einer „Gesunden Pause“ und den damit im Zusammenhang stehenden unterrichtlichen Inhalten möchten wir Sie bitten, sich mit Ihrem Kind über die Bedeutung eines „gesunden Pausenbrotes“ zu unterhalten. Außerdem sollten Sie jeden Tag auf ein gesundes und ausgewogenes Frühstück und Pausenbrot bei Ihrem Kind achten. Süßigkeiten, wie z.B. Schokoriegel und Knabbereien, wie z.B. Chips haben dagegen in der Schule nichts zu suchen!

### 13. VORZEITIGER UNTERRICHTSSCHLUSS

Im Schulalltag kommt es bisweilen vor, dass die letzten beiden Unterrichtsstunden unvorhergesehen entfallen müssen (z.B. bei plötzlicher Erkrankung einer Lehrkraft). Es kann daher den Schülern gestattet werden, die Schule nach einem vorzeitigem Unterrichtsschluss zu verlassen.

Für die Fahrschüler wird bei vorzeitigem Unterrichtsende in der Regel ein Schulbus eingesetzt. Sollte dies nicht möglich sein, werden Fahrschüler zur Betreuung in anderen Klassen untergebracht.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden Sie mittels der untenstehenden Erklärung gefragt, wie im Falle eines vorzeitigen Unterrichtsschlusses verfahren werden soll.

#### MUSTER - Vorzeitiger Unterrichtsschluss

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Sohn / meine Tochter  
\_\_\_\_\_ (Klasse \_\_\_\_ ) bei  
einem unvorhergesehenen vorzeitigem Unterrichtsschluss

- nach Hause gehen bzw. mit dem Schulbus nach Hause fahren darf.
- Verwandte oder Bekannte (z.B. Nachbarn oder Klassenkameraden) aufsuchen darf.

Name und Anschrift der Verwandten / Bekannten:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

- Da beides nicht möglich ist, treffe ich im unmittelbaren Gespräch mit der Klassenlehrkraft (bei einer der nächsten Elternsprechstunden) eine Regelung.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Gleichzeitig geht eine telefonische Mitteilung an die jeweiligen Klassenelternsprecher, die diese Information mittels einer Telefonstafette an alle Eltern weitergeben können. Es empfiehlt sich in diesem Zusammenhang, dass Sie Ihrem Klassenelternsprecher alle erforderlichen Telefonnummern sowie – soweit vorhanden – Ihre E-Mail-Adresse mitteilen.

## 14. HITZEFREI

Steigen die Temperaturen auf mindestens 27 Grad im Schatten, kann es schon einmal vorkommen, dass es im Sommer Hitzefrei gibt.

Dabei gilt folgende Regelung:

- Unterrichtsende für alle Klassen 11.15 Uhr – im Anschluss verkehren die Schulbusse

Für die Schüler der Ganztagsklassen gilt darüber hinaus:

- Mittagsbetreuung mit gemeinsamem Mittagessen von 11.15 Uhr bis 13.00 Uhr
- Um 13.00 Uhr können die Kinder dann nach Hause gehen bzw. mit dem Schulbus nach Hause fahren oder aber Verwandte oder Bekannte aufsuchen.
- Kinder, für die zu Schuljahresbeginn eine zusätzliche Betreuung gebucht wurde, können in der Zeit von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr auch im Kinder- und Jugendhaus betreut werden!

## 15. FERIEN

Die aktuelle Ferienregelung wird Ihnen in einem Rundschreiben jeweils zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt, kann aber auch stets unter [www.km.bayern.de/ministerium/termine/ferientermine.html](http://www.km.bayern.de/ministerium/termine/ferientermine.html) nachgesehen werden.

Der Unterrichtsschluss am letzten Schultag vor

- einwöchigen Ferien ist um 13.00 Uhr
- zweiwöchigen Ferien ist um 11.15 Uhr.

In der letzten Schulwoche vor den großen Ferien gilt folgende Sonderregelung:

- Unterrichtsschluss an allen Tagen, außer dem letzten Schultag:  
11.15 Uhr
- Unterrichtsschluss am letzten Schultag:  
10.00 Uhr.

Diese Regelung gilt auch für die Ganztagsklassen!

## 16. SCHULWEG

Die Sicherheit der Schüler auf dem Schulweg ist ein besonderes Anliegen der Allgemeinheit. Auch die Schule hat im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Abwehr der Gefahren auf dem Schulweg mitzuwirken. Die Verkehrserziehung ist deshalb als Teil des erzieherischen Auftrags der Schule in den jeweiligen Lehrplänen verankert. Kinder und Jugendliche sollen rechtzeitig lernen, sich in der Verkehrswelt sicher zu bewegen und verkehrsgerecht zu verhalten. Die Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler auf dem Schulweg liegt letztlich aber bei den Eltern!

Erlauben Sie uns aber dennoch einige Anmerkungen hierzu:

- **Der Schulweg zu Fuß:**  
Auf dem zu Fuß zurückgelegten Schulweg können Kinder vielfältige soziale Erfahrungen machen, die ihre Persönlichkeitsentwicklung positiv beeinflussen. Ermöglichen Sie Ihrem Kind diese Erfahrung. Mit Ihrer anfänglichen Begleitung können Sie Ihr Kind auch auf Gefahren und das richtige Verhalten aufmerksam machen. So lernt Ihr Kind mit Risiken umzugehen, Gefahren richtig einzuschätzen, die Selbstständigkeit zu genießen und das Vertrauen, das Sie ihm schenken, zu würdigen. Wir bitten die Eltern daher dringend, ihre Kinder nur in Ausnahmefällen mit dem Auto in die Schule zu fahren!

Für Lehrkräfte ausgewiesene Parkplätze dürfen auch nicht zum Aussteigen der Kinder benutzt werden.

Schärfen Sie Ihrem Kind aber in jedem Fall ein: Der kürzeste Schulweg ist nicht unbedingt der sicherste!

### ● **Der Schulweg mit dem Fahrrad und anderen Fortbewegungsmitteln:**

Polizei und Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV) empfehlen übereinstimmend, dass der Schulweg mit dem Fahrrad nicht vor dem Bestehen der Radfahrprüfung in der 4. Klasse zurückgelegt werden sollte!



Auf keinen Fall sollte er aber mit anderen Fortbewegungsmitteln, wie z.B. Cityrollern, erfolgen: Cityroller sind kein Verkehrsmittel, sondern (wie z.B. auch Inlineskates) ein Spiel- und Freizeitgerät.

Das bestätigen sowohl die Polizei als auch der GUVV, bei dem die Kinder für den Schulweg versichert sind. Nach Auskunft der Polizei stellt das Fahren mit Cityrollern eine Ordnungswidrigkeit gegen die Straßenverkehrsordnung dar. Das gilt auch dann, wenn die Kinder mit dem Cityroller eine Straße lediglich überqueren. Straßenverkehr ist gefährlich für Kinder. Ein Höchstmaß an Sicherheit im Verkehr erreicht man nur, wenn Kinder zu ordnungsgemäßem und vorsichtigem Verhalten im Straßenverkehr erzogen werden.

Das Akzeptieren der Straßenverkehrsordnung leistet dazu einen wesentlichen Beitrag. Ich bitte Sie im Sinne der Sicherheit der uns anvertrauten Kinder um Ihr Verständnis!

### ● **Der Schulweg mit dem Bus:**

Um die Sicherheit am Busbahnhof gewährleisten zu können müssen Fahrschüler folgende Regeln unbedingt einhalten:

- Vor dem Betreten des Schulbusses sind die Schulranzen aus Sicherheitsgründen unbedingt abzunehmen (und ordentlich abzustellen)!
- Die farbigen Begrenzungslinien an der Haltestelle bedeuten:
  - ⇒ Wartebereich hinter der gelben Linie.
  - ⇒ Gehbereich für die aus- bzw. umsteigenden Schüler zwischen gelber und roter Linie.
  - ⇒ Der Gefahrenbereich zwischen roter Linie und Bordsteinkante ist unbedingt zu meiden! Beim Anstellen darf die rote Linie aus Sicherheitsgründen überhaupt nicht überschritten werden und zwar so lange, bis der Bus steht und die Türen vollständig geöffnet sind!

Bitte weisen Sie Ihre Kinder eindringlich auf diese Regelungen hin! Zuwiderhandlungen werden der Schulleitung von den Haltestellenaufsichtern unmittelbar mitgeteilt und können entsprechende Konsequenzen nach sich ziehen.

- **Schulweghelfer:**

Die Kinder sind auf das ehrenamtliche Engagement von Eltern und Großeltern als Schulweghelfer angewiesen. Nur durch Ihre Mithilfe kann die Sicherheit im Straßenverkehr erhöht werden. Die Koordination der Schulweghelfer erfolgt über den Elternbeirat.

## 17. FUNDSACHEN

Im Laufe eines Schuljahres fallen immer sehr viele Fundsachen an. Diese werden in einer „Fundsachensammelstelle“ aufbewahrt. Bitte holen Sie verloren gegangene Gegenstände spätestens zu den Elternabenden bzw. Elternsprechtagen ab. Danach werden die Fundsachen caritativen Zwecken zugeführt.

## 18. INFORMATIONEN DES ELTERNBEIRATS

Der Elternbeirat der Grundschule hat zusammen mit dem Mehrgenerationenhaus einen eigenen Schaukasten, in dem Informationen auf schnellem und kurzem Weg veröffentlicht werden können. Bitte schauen Sie regelmäßig vorbei - es lohnt sich immer! Der Schaukasten befindet sich links vor dem Realschulnebengebäude am Attinger Weg.

## 19. BERATUNG

An unserer Schule ist eine schulpсихologische Beratungsstelle angesiedelt. Die genauen Sprechzeiten erfahren Sie jeweils am Schuljahresanfang. Weiterführende Informationen zum Schulwesen in Bayern finden Sie auch jederzeit unter [www.schulberatung.bayern.de](http://www.schulberatung.bayern.de) sowie [www.km.bayern.de](http://www.km.bayern.de)!

## 20. HOMEPAGE DER SCHULE

Aktuelle Informationen, Rundschreiben, Formulare u.a. erhalten Sie künftig auch über die Homepage der Schule unter [www.gstauferkirchen.de](http://www.gstauferkirchen.de)!

## ANLAGE 1 - KOPIERVORLAGE: ENTSCHULDIGUNG

An die  
Grundschule  
Taufkirchen (Vils)

Attinger Weg 11  
84416 Taufkirchen (Vils)  
Fax: 08084 / 50376110

## Entschuldigung

Der/Die Schüler/in \_\_\_\_\_ (Klasse \_\_\_ )  
war/ist am/vom\* \_\_\_\_\_ voraussichtlich\* bis einschließlich \_\_\_\_\_  
wegen \_\_\_\_\_  
am Schulbesuch verhindert.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

\* Nichtzutreffendes bitte streichen!

An die  
Grundschule  
Taufkirchen (Vils)

Attinger Weg 11  
84416 Taufkirchen (Vils)  
Fax: 08084 / 50376110

## Entschuldigung

Der/Die Schüler/in \_\_\_\_\_ (Klasse \_\_\_ )  
war/ist am/vom\* \_\_\_\_\_ voraussichtlich\* bis einschließlich \_\_\_\_\_  
wegen \_\_\_\_\_  
am Schulbesuch verhindert.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

\* Nichtzutreffendes bitte streichen!

## ANLAGE 2 - KOPIERVORLAGE: ANTRAG AUF BEURLAUBUNG

.....  
Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

.....  
Ort, Datum

An die  
Grundschule Taufkirchen (Vils)  
Attinger Weg 11  
84416 Taufkirchen (Vils)

### Antrag auf Beurlaubung

Als Erziehungsberechtigte(r) des Schülers/der Schülerin

..... (Klasse \_\_\_\_ ) beanrage ich seine/  
ihre Beurlaubung vom Unterricht

am \_\_\_\_\_, von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Uhr  
vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Begründung:

.....  
.....

.....  
Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Die Beurlaubung des Schülers/der Schülerin

- wird genehmigt.
- kann nicht genehmigt werden.

Begründung: .....

Taufkirchen (Vils), .....

Kenntnis genommen:

.....  
Robert Leiter, Schulleiter

.....  
Klassenleiter/in

## Wir Eltern an der Grundschule Taufkirchen (Vils)

**W**ir als Eltern wollen für unsere Kinder die optimale Förderung ihrer Anlagen.

Wir versuchen, unsere Kinder zu selbstständigem Arbeiten zu erziehen durch

- Schaffung einer störungsfreien Lernumgebung,
- Hinführung zu eigenem Denken und zur Übernahme von Verantwortung.

Wir halten unsere Kinder zur gewaltfreien Lösung von Konflikten der Schüler untereinander an durch

- Erziehung zu höflichem Umgang,
- Erziehung zur Hilfsbereitschaft besonders gegenüber (psychisch und physisch) Schwächeren.

Wir sind sehr daran interessiert, dass störungsfreies, ruhiges Arbeiten in der Schule möglich ist. Dies unterstützen wir durch

- Erziehung zur Pünktlichkeit und eigene Vorbildfunktion,
- einen kindgerechten Tages- und Nachtrhythmus,
- leistungsförderndes Frühstück und Pausenbrot,
- verantwortungsvolle Betreuung der Hausaufgaben und regelmäßige Kontrolle des Schulmaterials,
- verantwortungsbewussten Medienkonsum unserer Kinder.

Wir wünschen, dass die Erziehung auch die Achtung der Mitmenschen, insbesondere der Lehrer, beinhaltet durch

- den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen Eltern und Lehrern, Lehrern und Schülern sowie den Schülern untereinander

Wir möchten, dass vereinbarte Regeln hinsichtlich Sauberkeit und Ordnung eingehalten werden und versuchen, diese Werte unseren Kindern zu vermitteln.

Wir wollen für unsere Kinder

- altersgerechte Anforderungen ohne übertriebenen Ehrgeiz der Eltern und Lehrer,
- Spaß am Lernen,
- Lob und Anerkennung,
- zeitgemäßen, abwechslungsreichen Unterricht mit neuen Unterrichtsmethoden.

Wir bringen uns durch zeitliches Engagement an der Schule ein und unterstützen den Elternbeirat, z.B. als Schulweghelfer und bei der Ausgestaltung von Veranstaltungen.

Wir sind am Schulleben interessiert, nehmen an Elternabenden und Informationsveranstaltungen teil und bringen unsere Anliegen sachlich und direkt bei den Betroffenen vor.



*Elternbeirat Schuljahr 2011/12*

## Stichwortregister

### A

---

Arbeitsgemeinschaften 20, 23, 24,  
27, 28, 46

### B

---

Beratung 47, 54

Beurlaubung 40, 56

Bürgermeister 2, 4, 5

Bushaltestelle 13

### E

---

Elternarbeit 6, 22, 27, 29

Elternbeirat 6, 29, 31, 54, 57, 58

Elterninformationen 2, 38

Elternsprechstunden 47, 50

Elternsprechtag 47

Entschuldigung 8, 40, 55

### F

---

Fächer 20

Ferien 51, 52

Förderung 20, 22, 23, 26, 57

Förderverein 6

Freizeitgestaltung 23

Fundsachen 54

### G

---

Ganztagsbesuchung 22

Ganztagsklasse 19, 20, 26, 28, 39,  
51, 52

Ganztagschule 3, 19

Grimalda 30, 31, 32, 33, 34, 35,  
36, 37

Grimold 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36,  
37

### H

---

Hausaufgaben 8, 11, 14, 23, 40, 41,  
42, 48, 57

Hitzefrei 51

Homepage 54

### K

---

Klassenlehrkräfte 19, 47

Klassenräume 21

Korrekturen 42

Krankheit 39

Kreismusikschule 28

## L

Lehrkräfte 8, 19, 47, 52

Leistungserhebungen 43, 44

Leistungsnachweise, Siehe auch Leistungserhebungen

Logo 30, 31

## M

Mehrgenerationenhaus 25, 54

Mittagsessen 23

Mobile Dienst 19

## N

Note 44, 45, 47

## O

Öffnungszeiten 38

## P

Pause 12, 14, 32, 49

Pausenbrot 48, 49, 57

Probearbeiten 43, 44, 45, 46

## R

Regelklassen 19, 28, 39

Regeln 3, 8, 9, 13, 15, 16, 17, 53, 57

Rote Karte 14, 15, 16, 17

## S

Schulbücher 48

Schulgebäude 21

Schulhaus 8, 9, 11, 14, 38, Siehe auch Schulgebäude

Schulleiter 2, 3, 4, 56

Schullied 2, 3, 18

Schullogo 2, 30, 32, Siehe auch Logo

Schulpsychologin 19, 26

Schulsozialarbeit 22, 27

Schulstrukturdaten 19

Schul- und Klassenklima 8

Schulweg 52, 53

Schulweghelfer 29, 54, 58

Sicherheitskonzept 38

Soziales Lernen 20, 23, 27

Sportunterricht 40, 41, 48

Sprachförderunterricht 23

Sprechstunden 47

Streitlösungs-Brücke 10

Studentafel 20

## T

Team 19

Turnhalle 9, 13, 41

## U

Unterricht 8, 11, 15, 16, 17, 20, 38,  
39, 40, 41, 45, 46, 49, 56, 58

Unterrichtsbeginn 11

Unterrichtsorganisation 11

Unterrichtsschluss 50, 51, 52

Unterrichtszeiten 20, 39

## V

Verpflegung 25

Verspätung 39

Voll in Form 26, 29, 48

## Z

Zeugnisse 46

Zwischeninformation zum Leis-  
tungsstand 46

Zusätzliche Angebote 22, 28



## Impressum

Verantwortlich: Robert Leiter

Gestaltung: Marina Bichlmeier

Druck: Präbst Satz & Druck GmbH, 84405 Dorfen

Grafiken: Mit freundlicher Genehmigung von Werner Tiki Küstenmacher

Bilder und Zeichnungen von Grimold und Grimalda:

Albin Zauner

und Schülerinnen und Schüler der Grundschule Taufkirchen (Vils)

# Grundschule Taufkirchen (Vils)

Attinger Weg 11 • 84416 Taufkirchen (Vils)

Tel: 08084 / 503760 • Fax: 08084 / 50376110

E-Mail: [gstaufkirchen@t-online.de](mailto:gstaufkirchen@t-online.de)

Web: [www.gstaufkirchen.de](http://www.gstaufkirchen.de)

